



Stadtwerken Borkum bisher im November 2023 sowie im Februar, April, Mai und Juni 2024 interessante Workshops in der Kulturinsel organisiert. Im Rahmen der Workshops erhielten die Teilnehmenden grundlegende Informationen über das Konzept, potentielle Geschäftsmodelle sowie Investitionsmöglichkeiten und tauschten sich über mögliche Pilotprojekte aus. Bei der Auswahl wurden Kriterien wie der Energieverbrauch und die Gegebenheiten wie Lage und bestehende Kontakte berücksichtigt. Diese Objekte werden nun hinsichtlich ihres Energieverbrauchs und der technischen Anforderungen genau analysiert“, erklärt Karoline Haack, welche die Workshops des Steinbeis Europa Zentrums leitete.

Mit dem Ziel, noch im Laufe dieses Jahres geeignete Pilotprojekte zu ermitteln und so die Gründung der Energiegemeinschaft zu besiegeln, werden nun regelmäßig an jedem zweiten Donnerstag im Monat entsprechende Meetings in der Kulturinsel stattfinden – zu denen alle Interessierte natürlich herzlich eingeladen sind.

Sie haben weitere Fragen zum Projekt ISLANDER, möchten sich aktiv an der Ausarbeitung der Geschäftsidee und Gründung einer Energiegemeinschaft beteiligen oder sind Experte in entsprechenden rechtlichen Fragen? Dann besuchen Sie die Webseite www.islander-project.eu oder setzen Sie sich bitte mit [Karoline Haack \(karoline.haack@steinbeis-europa.de\)](mailto:karoline.haack@steinbeis-europa.de) in Verbindung, die Ihnen gerne Auskunft gibt.

GRÜNE STECKDOSE IM MEER
WAS HINTER DEM CLAIM STECKT
Sicherlich sind Sie auch schon mit dem Auto, Fahrrad oder zu Fuß an der Trafostation auf der Ecke Ostfriesenstraße/Barbaraweg in der Nähe des Ententeichs vorbeigekommen und haben den großen Banner mit der Aufschrift „Grüne Steckdose im Meer“ bemerkt.



Obwohl die Bedeutung dieses Claims mit ein bisschen Fantasie eigentlich klar sein sollte, hat sich der ein oder andere bestimmt einmal gefragt, was genau dahintersteckt. Hier die Antwort:

WINDKRAFT
Bereits in den 1980er-Jahren, als die Erzeugung erneuerbarer Energien noch in den Kinderschuhen steckte und ferne Zukunftsmusik war, drehten sich in der Nähe des Klärwerks auf Borkum zwei kleine Windkraftanlagen, welche klimafreundlich Strom erzeugten. Zwar sind diese schon längst wieder abgebaut, dennoch waren sie im Prinzip der Startschuss für den Weg Borkums zur Kompetenzzinsel für regenerative Energien. Denn bereits in den 1990er-Jahren folgte die Errichtung weiterer Anlagen rund um den Schutz- und Yachthafen, wo zeitweise drei und heute noch zwei große Windkraftanlagen für die Produktion von erneuerbarem Strom sorgen.



SOLARKRAFT
Auch die Energieerzeugung mit Solarkraft war schon früh ein wichtiges Thema auf dem schönsten Sandhaufen der Welt, sodass mit der Zeit immer mehr Unternehmen und Privatpersonen bis heute Photovoltaikanlagen auf ihren Gebäuden installieren. Ergänzt wurden diese dann noch durch den Anfang 2011 in Betrieb genommenen Solarpark, den man auf der ehemaligen Mülldeponie errichtete und der seitdem jährlich rund 1,3 Millionen kWh klimafreundlichen Strom produziert, während pro Jahr mehr als 913 Tonnen CO2 eingespart werden können. Nicht zuletzt sorgte auch noch das EU-Projekt NETfficient (Laufzeit Januar 2015 bis Dezember 2018) dafür, dass zahlreiche weitere effiziente Photovoltaikanla-

gen z.B. auf dem Luftbad am Aquarium oder auf der Tourist-Information gegenüber dem Inselbahnhof entstanden. Insgesamt werden mittels Wind- und Solarkraft derzeit jährlich etwa knapp 12 Millionen kWh grüner Strom erzeugt und ins öffentliche Netz eingespeist – was die Insel zweifelsohne zu einer „grünen Steckdose im Meer“ macht. Denn mit dem hier klimafreundlich gewonnenen Strom könnten bei einem durchschnittlichen Stromverbrauch (3 Personen, 3.500 kWh/Jahr) rein rechnerisch im Jahr rund 3.500 Haushalte versorgt werden. Bedenkt man dabei, dass auf Borkum summa summarum allein in den vergangenen zehn Jahren mehr als 165 Millionen kWh klimafreundlicher Strom produziert wurde, kann die Insel auch ganz ohne Übertreibung sogar als kleines grünes Kraftwerk bezeichnet werden.



IDEALER OFFSHORE-SERVICESTANDORT
In diesem Zusammenhang sind – last but not least – auch noch die großen Offshore-Windparks zu nennen, die rund um Borkum entstanden sind. Zwar wird die hier produzierte Energie nicht direkt auf der Insel erzeugt, dennoch nimmt diese aufgrund ihrer idealen Verortung in der Offshore-Windkraftherzeugungsregion eine wichtige Stellung ein. So hat sie sich in den vergangenen Jahren zu einem hervorragenden Servicestandort entwickelt, der Unterkünfte, kurze Arbeitswege sowie ausreichend Anlege- und Lagerkapazitäten garantiert – und somit die Energiegewinnung auf hoher See maßgeblich vereinfacht.



SERIE MITARBEITER-VORSTELLUNG
GESICHTER EINES STARKEN TEAMS
KOMBIMONTEUR ALEXANDER LABUDE

Die Stadtwerke kümmern sich rund um die Uhr darum, dass Kundinnen und Kunden reibungslos mit Strom, Wärme sowie Trinkwasser versorgt und innovative Projekte im Rahmen der Energiewende umgesetzt werden. Dass dieses so hervorragend klappt, ist zu einem großen Teil dem Team der Stadtwerke zu verdanken, das rund um die Uhr die Ärmel für die Versorgungssicherheit auf der Insel hochkrempelt. Um den wichtigen Mitarbeitenden ein Gesicht zu geben, werden wir diese ab der vorliegenden Ausgabe regelmäßig vorstellen. Den Anfang dabei macht Alexander Labude, der seit dem 1. März 2024 Teil der Stadtwerke-Mannschaft ist.

AUSGEZEICHNETE AUSBILDUNG
Alexander Labude wurde am 5. Februar 1997 in Leer geboren und ist auf Borkum aufgewachsen. Im Anschluss an eine zehnjährige Schullaufbahn in der hiesigen Grund- und anschließend Inselfschule absolvierte er sehr erfolgreich seine Ausbildung zum Elektriker für Energie- und Gebäudetechnik bei der Firma „Elektro – Heizung – Sanitär Feldmann“. „Diese habe ich als Kammermeister der Handwerkskammer Ostfriesland abgeschlossen und belegte damit zusätzlich den dritten Platz beim Landeswettbewerb – d.h. ich hatte die drittbeste Ausbildung im gesamten Land Niedersachsen“, erinnert er sich stolz.



BERUFLICHE STATIONEN
Nach darauffolgenden beruflichen Stationen bei den Firmen Elektrotechnik Leertower, Gebrüder Welfe sowie Heyen & im Sande bzw. Bierkontor Hülsenbusch, stieß er auf die Stellenausschreibung der Stadtwerke Borkum, die ihm sofort zusagte. „Mich hat sehr interessiert, dass ich hier noch viel mehr machen kann als Hausinstallationen und ich in der Ausübung meines Berufs auch mal die andere Seite kennenlernen – also aus der Sicht des Ener-

Herausgeber: Nordseeheilbad Borkum GmbH – Segment Stadtwerke Hindenburgstraße 110, 26757 Borkum

Redaktionell verantwortlich: Dipl. Ing. Axel Held axel.held@stadtwerke-borkum.de
Gesamterstellung: burkana media Hindenburgstr. 77, 26757 Borkum

gieversorgers und nicht mehr nur noch des Energieverbrauchers“, erklärt Alexander Labude, der sich sehr über seine neue Stelle als Kombimonteur freut.

NEUE AUFGABEN
Gemeinsam mit seinen Kollegen ist er nun jeden Arbeitstag im Außeneinsatz, kümmert sich um den reibungslosen Betrieb des 1kV-Netzes sowie entsprechender Hausanschlüsse, unterstützt bei der technischen Steuerung der Brunnen-Pumpen für die Wasserversorgung, verrichtet Wartungsarbeiten an Trafostationen und Kabelverteilern, setzt die Straßenbeleuchtung instand oder rückt bei Störungsmeldungen aus, um Fehler zu beheben.

„Am meisten Spaß habe ich bei der Fehlersuche und auch bei der Installation von Hausanschlüssen“, erzählt der junge Mann, während er gleichzeitig das gute Arbeitsklima bei den Stadtwerken sowie die hiesigen abwechslungsreichen Aufgaben lobt.
Wenn Alexander Labude übrigens gerade mal nicht im Einsatz für die Energieversorgung auf der Insel ist, sticht er am liebsten mit seinem eigenen Boot in See oder ist als Teil des Trainerstabes der 1. Herren-Mannschaft des TuS Borkum e.V. aktiv. Die Stadtwerke heißen ihn in ihren Reihen nachträglich herzlich willkommen und freuen sich auf die Zusammenarbeit mit dem jungen Insulaner.

~ Aqua und Lux



Aqua & Lux sitzen im Ostland auf einer Piste. Seit ein paar Monaten kommen sie regelmäßig herüber und beobachten eine große Baustelle, auf der fast jeden Tag fleißig gearbeitet wird. „Jah würde ja zu gerne mal wissen, was da gebaut wird“, überlegt Aqua. „Vielleicht errichten die da eine Milchbude oder – äh – vielleicht sogar einen neuen Leuchtturm“, gähelt Lux.



„Ja, genau“, antwortet Axel Held. „Weil das alte Wasserwerk nicht mehr modern genug ist, haben wir uns dazu entschlossen, direkt daneben ein neues zu bauen. Dass das Wasserwerk nämlich richtig funktioniert, ist sehr wichtig – denn hier wird nämlich viel Wasser aufbereitet, das die Borkumer und Gäste zum Trinken und Waschen brauchen...“



„Moin, ihr beiden!“, erklingt plötzlich die Stimme von Stadtwerkedirektor Axel Held. „Ihr seid ja lustig. Aber nein, hier entsteht keine neue Milchbude oder ein Leuchtturm – sondern ein neues Wasserwerk. „Ein neues Wasserwerk?“, fragen Aqua und Lux wie aus einem Mund.



... Anfang des kommenden Jahres wird hier alles fertig sein – solange ist das alte Wasserwerk noch in Betrieb, damit wir bis dahin auch immer genug Wasser haben. Übrigens: Für das neue Gebäude wurden mehr als 20.000 Klinkersteine verbaut.“ „Boah, das ist ja spannend!“, staunen Aqua & Lux. „Und danke, dass ihr von den Stadtwerken auch immer so toll darum kümmert, dass es bei uns auf Borkum genug Trinkwasser gibt!“

Bildquellen: Burkana Media, iideenreich GmbH, Nordseeheilbad Borkum GmbH, Bauunternehmung Hofschröder GmbH & Co. KG, Raphael Warnecke, Alexander Labude, Torsten Dachwitz, Piet Niemann, Projekt ISLANDER



STADTWERKEINFO
Die Zeitung für Kunden der Stadtwerke Borkum

NEUES WASSERWERK NIMMT FORMEN AN

BAUFORTSCHRITTE IM OSTLAND

Dass Borkum sich autark mit Trinkwasser versorgen kann, ist der Schaffung einer ausgereiften Infrastruktur zu verdanken, die laufend modernisiert wird. Ein unverzichtbarer Bestandteil dieser Infrastruktur sind die beiden Wasserwerke in der Hindenburgstraße und im Ostland, in welchen das aus den Süßwasserlinsen geförderte Wasser zu Trinkwasser aufbereitet wird.

NEUBAU UNUMGÄNGLICH

Wie bereits in den vergangenen Ausgaben der Stadtwerke.Info berichtet, wird derzeit unermüdlich am Neubau des Wasserwerks im Ostland gearbeitet, durch das etwa zwei Drittel des Trinkwasserbedarfs der Insulaner und Gäste gedeckt werden können. Da das alte Wasserwerk, welches vor rund 60 Jahren in Betrieb genommen wurde, nicht mehr dem neuesten Stand der Technik entspricht und der entsprechenden Unterhaltungs- bzw. Modernisierungsaufwand zu hoch geworden ist, war der Neubau unumgänglich. Denn dieser garantiert künftig mit Hilfe modernster Technik nicht nur die Erfüllung der heutigen Standards an Sicherheit, Hygiene und Qualität, sondern erhöht auch die Wirtschaftlichkeit der Aufbereitungsprozesse und minimiert gleichzeitig die Ausfallwahrscheinlichkeit.



GEBÄUDE FAST FERTIG

Während das alte Wasserwerk vorübergehend noch weiter betrieben wird, um auch in der Zeit der Bauarbeiten eine reibungslose Versorgung mit Trinkwasser gewährleisten zu können, sind die Mitarbeiter verschiedener Baufirmen bereits seit Monaten bei Wind und Wetter im Einsatz, sodass das neue Gebäude schon seit einigen Wochen Gestalt angenommen hat. Insgesamt wurden dabei unter der Leitung der Bauunternehmung Hofschröder GmbH & Co. KG aus Lingen 1.400 Kubikmeter Beton, 400 Tonnen Eisen und rund 21.100 Klinkersteine verbaut.

„Wir haben die Rohbau- und Ausbauarbeiten weitestgehend fertiggestellt. Außerdem wurden von uns die Rohrleitungen außerhalb des Gebäudes verlegt, die Photovoltaik-Anlage Anfang des Jahres aufgesetzt und für die Außenanlagen haben wir neue Pflasterflächen erstellt bzw. instandgesetzt sowie einen Spülteich angelegt“, erklärt Bauleiter Johannes Krieger, der sich an dieser Stelle auch im Namen der Borkumer Stadtwerke bei allen beteiligten Firmen wie z.B. der Inselreinigung, Heyen und im Sande, dem Team Baucenter ehemals Fritzen, der AG Ems, dem Malerbetrieb Grave, Zaunbau Bockmeyer, GalaBau Azemi sowie Rohrleitungsbau van der Linde für die gute Zusammenarbeit bedankt.



THEMEN

- Wasserstofftankstelle
- Wärme aus der Nordsee
- E-Mobilität
- Kurz notiert:
 - Stadtwerke auf Instagram
 - Sponsoring Beach Days
 - TAB – Technische Anschlussbedingungen aktualisiert
- Energiegemeinschaft
- Grüne Steckdose im Meer
- Serie Mitarbeitervorstellung
- Comicstrip mit Aqua und Lux

INBETRIEBNAHME ANFANG 2025

Voraussichtlich Anfang 2025 wird das neue Wasserwerk vollständig in Betrieb genommen und somit einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass unser schönster Sandhaufen der Welt sich auch künftig noch viele Jahrzehnte autark mit Trinkwasser versorgen kann.





VORWORT

Liebe Kundinnen und Kunden,

es ist mir eine große Freude, Ihnen die neueste Ausgabe unserer Kundenzeitschrift StadtwerkeInfo zu präsentieren, in der wir Sie wieder über alles Wissenswerte rund um Ihren kommunalen Versorger informieren.

Neben aktuellen Entwicklungen aus dem Unternehmen konzentrieren wir uns dieses Mal inhaltlich schwerpunktmäßig auf Innovationen und Erneuerungen sowie auf wichtige Schritte zum Erreichen der Energiewende.

Ob der vorangeschrittene Bau des neuen Wasserwerks im Ostland, durch den die autarke Trinkwasserversorgung der Insel für viele weitere Jahrzehnte sichergestellt wird; die Schaffung einer Wasserstofftankstelle, welche es künftig ermöglicht, entsprechende Fahrzeuge mit grünem Wasserstoff zu betanken; der Ausbau der Elektromobilitätsangebote auf der Insel; der nächste große Schritt beim Projekt „Wärme aus der Nordsee“ oder die geplante Gründung einer Energiegemeinschaft – wir sind stolz darauf, dass wir in der jüngsten Vergangenheit gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern viele neue Errungenschaften erreichen und in die Wege leiten konnten.

Sie möchten mehr darüber erfahren? Dann wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst Ihr
Dipl. Ing. Axel Held

ZUKUNFT TANKEN

MODERNE WASSERSTOFFTANKSTELLE AUF BORKUM

Grüner Wasserstoff gerät immer stärker in den Fokus der Bemühungen rund um die Energiewende. Denn das chemische Element, das in der Natur z.B. in Kombination mit Sauerstoff-Atomen als Wasser vorkommt, kann als Einsatz-, Brennstoff oder Energieträger und -speicher in der Industrie, im Verkehr, im Energie- sowie im Gebäudesektor genutzt werden. Der große Vorteil dabei: Grüner Wasserstoff wird im Rahmen einer sogenannten Elektrolyse mit Hilfe regenerativer Energien hergestellt, sodass seine Nutzung nur geringe bis gar keine CO₂-Emissionen verursacht.

BEREITS 2023 EINGEWEIFT

Um grünen Wasserstoff konkret nutzbar machen zu können, entstehen derzeit überall in Deutschland Wasserstofftankstellen, an denen entsprechend betriebene Fahrzeuge klimafreundlich aufgetankt werden können. So auch auf Borkum, wo auf dem Areal der Energiezentrale Juister Strate bereits im vergangenen Jahr eine moderne Wasserstoffbetankungsanlage eingeweiht wurde, welche im Rahmen des von der EU geförderten Projektes europäisch H₂Watt realisiert werden konnte.

Bei Installation und Betrieb der Anlage arbeiten die Borkumer Stadtwerke mit den Experten des niederländischen Unternehmens Resato zusammen, das als weltweiter Technologieführer im Bereich Wasserstoffbetankungsanlagen gilt. Die Wasserstofflieferung erfolgt zunächst in tauschbaren Wasserstoff-Gasflaschenbündeln mit einer Betankungskapazität von bis zu 4 kg/h Wasserstoff. Aufgrund der geringen Investitionskosten bietet das System ein ideales Start-up-Modell für Mobilitätsanwendungen und dient zudem als Forschungs- und Demonstrationsmodell.

FACHEXPORTE FÜR WASSERSTOFF

Begleitend mit dem Aufbau der Wasserstofftankstelle wurde Henning Krolage als erster Mitarbeiter der Stadtwerke Borkum im Wasserstoff-Bereich fortgebildet und absolvierte im vergangenen Jahr erfolgreich den entsprechenden IHK-Lehrgang „Fachexperte für Wasserstoffanwendungen“. Der Online-Zertifizierungslehrgang bestand aus rund 72 Lehrgangsstunden als Live-Online-Training sowie 12 Lehrgangsstunden als modulbegleitendes Selbstlernstudium. Von einer Einführung in die ökologischen und ökonomischen Grundlagen über die Handhabung und Anwendung von Wasserstoff bis zu den Rahmenbedingungen wie die Speicher- & Lagermöglichkeiten, den Transport und die gesetzlichen Regelungen erstreckte sich der Lehrgang in mehrere Module, an dessen Ende ein Online-Abschlusstest mit der Vergabe des bundeseinheitlichen IHK-Zertifikats stand.



WÄRMEVERSORGUNG DES OFFSHORE-QUARTIERS

PROJEKT „WÄRME AUS DER NORDSEE“ STEHT IN DEN STARTLÖCHERN

Bereits seit 2018 beschäftigen sich die Borkumer Stadtwerke mit der klimafreundlichen Wärmegewinnung aus Nordseewasser. Dabei testeten Sie u.a. in einem am Schutzhafen errichteten Versuchscontainer erfolgreich innovative Wärmetauscher-Systeme, die es künftig ermöglichen sollen, aus dem hiesigen Hafenbecken Wärme zu gewinnen – und damit das Offshore-Quartier der Borkum Hafen Immobilien GmbH zu versorgen.



STARTKLAR

Nach mehrjähriger Planung- und Entwicklungszeit ist es nun fast so weit. So wurde jüngst im ehemaligen Öltank in der Energiezentrale an der Juister Straße die für das System nötige Technik installiert sowie entsprechende Leitungen in Richtung des Quartierhauptgebäudes und Hafenbeckens verlegt. Hier liegen auch schon die beiden Wärmetauscher bereit, welche dem Nordseewasser Wärmeenergie entziehen, diese mit neuester Wärmepumpentechnologie auf ein höheres Temperaturniveau heben und für die Heizungen und die Brauchwassererwärmung von Gebäuden nutzbar machen können.

GENEHMIGUNG ERWARTET

Nach Abschluss des Genehmigungsprozesses rechnen wir damit, dass das – u.a. durch EU-Förderungen im Rahmen des Projektes ISLANDER finanzierte – System in den kommenden Wochen offiziell in Betrieb genommen wird“, erklärt Stadtwerkedirektor Axel Held. „Mit der Wärmegewinnung aus Nordseewasser machen wir den nächsten großen Schritt bei unseren Bestrebungen bezüglich der Dekarbonisierung Borkums und tragen dazu bei, dass der CO₂-Ausstoß im energieintensiven Wärmesektor weiter gesenkt werden kann.“

Über die endgültige Inbetriebnahme der Wärmetauscher und ihre genaue Funktion werden wir Ihnen in der kommenden Ausgabe der StadtwerkeInfo berichten.



Wärmetauscher

macht. Eine der Lösungen für dieses Problem lautet Elektromobilität, d.h. der vermehrte Einsatz von klimafreundlichen Elektrofahrzeugen, die maßgeblich zur Dekarbonisierung des Straßenverkehrs beitragen. So sind bereits heute mehr als 1,4 Millionen Elektroautos auf Deutschlands Straßen unterwegs, welche maßgeblich dazu beitragen, dass große Mengen CO₂ eingespart werden können. Selbstverständlich auch auf der Nordseeinsel Borkum, wo die Anzahl der Elektroautos ebenfalls seit Jahren stetig zunimmt. Ob Stadtwerke, Stadt, Post, Polizei, Borkumer Kleinbahn, Handwerks- und Gastronomiebetriebe, das Deutsche Rote Kreuz oder zunehmend auch Privatpersonen – zahlreiche Borkumerinnen und Borkumer setzen auf Elektromobilität und tragen so ganz im Sinne der Zukunftsstrategie für ihre Insel dazu bei, den Schadstoff im Verkehr auf ein Minimum zu reduzieren.

CARSHARING MACHT DEN ANFANG

Unterstützt wird der Trend zum klimafreundlichen Autoverkehr bereits seit Jahren durch das sogenannte Carsharing, das dazu einlädt, sich ein E-Fahrzeug zu teilen bzw. spielend leicht für nötige Fahrten auszuliehen. So gibt es mittlerweile in 1.100 Städten und Gemeinden entsprechende Angebote – wie das im Jahr 2018 auf Borkum ins Leben gerufene und seitdem sehr gut angenommene Carsharing-Modell „Elektro-Ahoi – Die Zukunft heißt teilen“. „Hierfür haben wir aktuell zwei Elektrofahrzeuge der Marke Renault ZOE im Einsatz. Eines steht in der Upholmsstraße und das zweite derzeit noch am Offshore-Quartier am Hafen. Dieses wird in den kommenden Wochen aber seinen neuen Platz am Parkplatz am Langen Wasser finden. Hier sind wir aktuell dabei, einen festen Sharing-Parkplatz zu installieren“, erklärt Raphael Warnecke, der sich als Bereichsleiter Kaufmännischer Service um die E-Mobilitäts-Projekte bei den Stadtwerken kümmert.



E-ROLLER-SHARING

In der jüngsten Vergangenheit ist noch ein weiterer Trend hinzugekommen, der derzeit besonders in den Metropolen Deutschlands boomt: das sogenannte E-Roller-Sharing. Und wie sollte es auch anders sein, ist dieser nicht nur in Berlin, Hamburg oder München angekommen, sondern seit September 2023 natürlich auch auf der Nordseeinsel Borkum.



In Kooperation mit der „EWE Go E-Sharing“ stellen die Borkumer Stadtwerke dabei insgesamt vier moderne E-Roller auf der Insel zur Verfügung, die in der Regel auf dem Gelände der Stadtwerke in der Hindenburgstraße, an den Parkplätzen Oppermannspad, Ankerstraße, Am Langen Wasser und Südstrand sowie am Parkstreifen in der Wilhelm-Feldhoff-Straße positioniert sind. Für die Sicherheit sorgen zwei Helme, die sich im Top-Case des Rollers befinden. Einzige Voraussetzungen: Nutzer müssen mindestens 18 Jahre alt sein und über einen Führerschein der Klasse AM, A1, A2, A oder B verfügen.

NUTZUNG SPIELEND EINFACH

Sowohl die Nutzung der beiden Renault ZOE als auch der E-Roller ist spielend einfach. So können Registrierung, Bezahlung und Buchung bequem per Smartphone erledigt werden. Dafür müssen sich Interessierte lediglich die kürzlich erneuerte App „ElektroAhoi“ im App- oder PlayStore herunterladen – und schon kann die klimafreundliche Fahrt über die Insel beginnen.

GEMEINSAM EFFIZIENTER

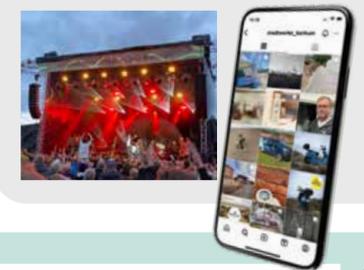
GEPLANTE GRÜNDUNG EINER ENERGIEGEMEINSCHAFT AUF BORKUM

Auf der Nordseeinsel Borkum wird das ambitionierte Ziel verfolgt, schon in wenigen Jahren klimaneutral und emissionsfrei zu werden. Dabei befindet man sich auf einem guten Weg. So werden jährlich etwa 14 Millionen kWh grüner Strom erzeugt, womit rein rechnerisch der durchschnittliche Stromverbrauch von mehr als 4.000 Haushalten gedeckt wird, die Infrastruktur für die Elektromobilität und entsprechende Carsharing-Modelle werden immer weiter ausgebaut, klimafreundliche Wärmenetze installiert, innovative Erzeugungsmethoden erprobt und innovative Projekte durchgeführt, die dazu beitragen, die Energiewende auf die Zielgerade zu bringen.

DEINE STADTWERKE AUF INSTAGRAM
Viele Jahre schon sind die Stadtwerke Borkum in den sozialen Medien aktiv und laden auf Facebook regelmäßig aktuelle Posts hoch, die beispielsweise über aktuelle Entwicklungen, Vorhaben, Projekte, Veranstaltungen, die Historie oder das Stadtwerke-Leben informieren. Seit dem 27. September 2023 ist der kommunale Versorger zudem nun auf Instagram aktiv, um auch jüngere Zielgruppen erreichen zu können. Rein schauen lohnt sich!

SPONSORING BEACH DAYS BORKUM

In diesem Sommer können sich Insulaner und Gäste wieder auf die mehrtägigen Beach Days Borkum freuen, welche das Nordbad in eine attraktive Sport- und Partyzone verwandeln. So erwartet die Besucherinnen und Besucher vom 1. bis 4. August vor der Kulisse Borkums erneut ein kunterbuntes Rahmenprogramm mit viel Musik und einem hochklassigen Beachvolleyball-Turnier. Ein Highlight wird zudem das Konzert der bekannten Pop-Rock-Band Silbermond am Freitagabend. Da die Stadtwerke Borkum Hauptsponsor der gesamten Veranstaltung sind, ist natürlich auch der regionale Versorger mit einem Infostand vertreten, an dem wieder einige lustige Überraschungen warten.



PROJEKT ISLANDER

Eines dieser Projekte nennt sich ISLANDER. Das im Jahr 2020 gestartete und auf fünf Jahre angelegte EU-Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, die Dekarbonisierung von Inseln durch die Installation erneuerbarer Ressourcen und intelligenter Steuerungssysteme zu unterstützen. Ein wichtiges Anliegen des Projektes ist es, die Bewohnerinnen und Bewohner der Insel Borkum aktiv in die Energiewende einzubinden und den Aufbau einer Energiegemeinschaft voranzutreiben. Kurz zur Erklärung: In einer Energiegemeinschaft können sich verschiedene Ak-

TAB – TECHNISCHE ANSCHLUSSBEDINGUNGEN AKTUALISIERT
„Technische Anschlussbedingungen“ (kurz TAB) legen fest, wie Anlagen zur Erzeugung, Speicherung und Verteilung von Strom oder Gas technisch ausgeführt sein müssen, um an das Versorgungsnetz der Stadtwerke angeschlossen zu werden. Die TAB der Stadtwerke Borkum dienen als verbindliche Richtlinie für den Anschluss und Betrieb von Anlagen an das Strom- und Gasnetz der Stadtwerke, sind ein wesentliches Instrument zur Sicherstellung eines sicheren, zuverlässigen und effizienten Netzbetriebs und tragen zur nachhaltigen Energieversorgung bei.

Die Stadtwerke Borkum haben ihre TAB im Jahr 2024 aktualisiert, um den aktuellen Anforderungen und technologischen Fortschritten gerecht zu werden. Diese Änderungen folgen dem Bundesmusterwortlaut für Technische Anschlussbedingungen des BDEW (Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft) von 2023, der als Grundlage dient und regelmäßig aktualisiert wird, um den neuesten technischen und rechtlichen Anforderungen gerecht zu werden. Das aktualisierte Dokument „Technische Anschlussbedingungen für den Anschluss und den Betrieb elektrischer Anlagen an das Niederspannungsnetz“ erhalten Interessierte direkt bei den Stadtwerken oder online über die Webseite www.stadtwerke-borkum.de.

teure wie Einzelpersonen, Unternehmen oder Organisationen zusammenschließen, um gemeinsam klimafreundliche Energie zu produzieren, zu speichern, zu verbrauchen oder zu verkaufen. Energiegenossenschaften sind eine spezifische Form solcher Gemeinschaften und bieten eine demokratische und gemeinschaftliche Struktur. Mitglieder investieren gemeinsam, um den Ausbau sauberer Energiequellen zu beschleunigen, mehr Energieeffizienz und Versorgungssicherheit zu schaffen und finanzielle Vorteile für ihre Mitglieder zu erzielen.

PLANUNGEN UND WORKSHOPS AUF BORKUM

Um die Gründung einer entsprechenden Energiegemeinschaft auf Borkum voranzubringen, hat das Steinbeis Europa Zentrum zusammen mit den